



Kammern als Akteure der Sozialpartnerschaft: eine europäische Bestandsaufnahme

Kammerrechtstag 2013

15. November 2013



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





Teil 1:

Ausgangslage



Grundlagen des europäischen sozialen Dialogs

Die Beteiligten

- Sozialer Dialog ist im Primärrecht verankert (Art. 152, 154, 155 AEUV)
- Beteiligte für die Arbeitgeber:
 - Business Europe
 - UEAPME (Europäische Vereinigung von Handwerk und KMU)
 - CEEP (Zentralverband der öffentlichen Wirtschaft)
- Beteiligter für die Arbeitnehmer:
 - ETUC (Europäischer Gewerkschaftsbund)



Grundlagen des europäischen sozialen Dialogs

Die Rolle der Sozialpartner

- **Themen:**

- Traditionell: Sozial- und Arbeitspolitik
- Beispiele:
 - Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - soziale Sicherheit
 - Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt
 - Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer

- **Vertraglich vorgesehene Instrumente:**

- Bilateraler Dialog der Sozialpartner
- Anhörung der Sozialpartner seitens der Europäischen Kommission im Vorfeld geplanter Maßnahmen
- Abschluss von Sozialpartnerabkommen
- Teilnahme am so genannten „dreigliedrigen Sozialgipfel“



Grundlagen des europäischen sozialen Dialogs

Beispiele für Aktivitäten der Sozialpartner

• Mehrjährige Arbeitsprogramme:

- Seit 2002 formulieren die Sozialpartner Arbeitsprogramme
- Beispiele aus dem AP 2012-2014:
 - Jugendbeschäftigung
 - Gleichberechtigung der Geschlechter
 - Mobilität und wirtschaftliche Migration

• Partnerschaftsabkommen:

- Elternzeit (1995 + 2009)
- Teilzeitarbeit, Telearbeit (1997 / 2002)
- Arbeitsbedingter Stress (2004)

• Aktionsrahmen:

- Jugendbeschäftigung (2013)
- Gleichberechtigung der Geschlechter (2005)
- Lebenslanges Lernen (2002)



Teil 2:

Aktuelle Entwicklungen



Entwicklung des europäischen sozialen Dialogs

Thesen

- Der soziale Dialog entwickelt sich in zwei Richtungen:
 1. Die geplante Einbindung der Sozialpartner im Europäischen Semester stärkt deren Bedeutung in der Arbeits- und Sozialpolitik. Die Sozialpartner erhalten zusätzliche Handlungsmöglichkeiten.
 2. Der Fokus auf das berufspraktische Lernen / die duale Bildung führt zu mehr Mitspracherechte der Sozialpartner in bildungspolitischen Fragen.
- Beide Entwicklungen betreffen jeweils die europäischen und die nationalen Sozialpartner.



Entwicklung des europäischen sozialen Dialogs Bildungspolitik

Ausgangssituation: Leitinitiative „Jugend in Bewegung“ (2010):

„Das Lernen am Arbeitsplatz in Form einer betrieblichen Ausbildung ist ein äußerst wirksames Mittel, um junge Menschen allmählich in den Arbeitsmarkt einzugliedern.“ [...] Damit solche Programme Erfolg haben können und den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden, sind bei ihrer Planung, Ausarbeitung, Durchführung und Finanzierung die Sozialpartner einzubeziehen.“

Aktuelle Entwicklung mit Blick auf die europäischen Sozialpartner (2013):

- Bildungskommissarin Vassiliou und die europäischen Sozialpartner unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung für eine stärkere Zusammenarbeit in der Bildungspolitik
- Zu den Schwerpunkten gehören
 - die Verzahnung Bildung – Beschäftigung
 - die Umsetzung der Ausbildungsallianz
 - die Umsetzung der Bildungsstrategie und der länderspezifischen Empfehlungen



Entwicklung des europäischen sozialen Dialogs

Europäisches Semester (1)

• Mitteilung der Europäischen Kommission vom 02. Oktober 2013 zur Stärkung der sozialen Dimension der Wirtschafts- und Währungsunion

• Hintergrund:

- Europa 2020-Strategie hat Sozialpolitik erstmals ins Zentrum der wirtschaftspolitischen Strategie gerückt
- Bisher spielen beschäftigungs- und sozialpolitische Fragen im Rahmen der wirtschaftspolitischen Steuerung keine eigenständige Rolle

• Handlungsschwerpunkte:

- stärkere Überwachung der beschäftigungs- und sozialpolitischen Herausforderungen und intensivere politische Koordinierung
- größere Solidarität und verstärkte Maßnahmen für Beschäftigung und Arbeitskräftemobilität
- ***intensiverer sozialer Dialog***



Entwicklung des europäischen sozialen Dialogs

Europäisches Semester (2)

• Ziel des Dialogs: Sozialpartner sollen rechtzeitig und effizient zu jeder wichtigen Etappe des europäischen Semesters konsultiert werden

• Zielgruppen:

- Europäische Sozialpartner
- Nationale Sozialpartner / Mitglieder der europäischen Sozialpartner

• Konkrete Vorschläge:

- Anhörung der europäischen Sozialpartner im Vorfeld der Veröffentlichung des Jahreswachstumsberichts (JWB). Mitteilung der Ergebnisse an den Rat.
- Debatte der KOM mit den europäischen Sozialpartnern und deren nationalen Partnern (!) über den JWB und den Beschäftigungsbericht
- Einbeziehung der nationalen Sozialpartner in europäische Gremien, insbesondere in den Ausschuss für sozialen Dialog
- Einbeziehung der nationalen Sozialpartner in die Umsetzung des europäischen Semesters



Teil 3:

Fazit



Entwicklung des europäischen sozialen Dialogs

Fazit

- Die Bedeutung der Sozialpartner auf europäischer Ebene steigt.
- Ihr „Mandat“ erfährt thematische Erweiterungen, insbesondere im Bereich der Bildungspolitik.
- In der Beschäftigungs- und Sozialpolitik erhalten sie vermehrt Einfluss auf grundlegende strategische Entscheidungen.
- Die Kammern zwar sind keine „geborenen Partner“ im sozialen Dialog auf europäischer Ebene.
- Die Einbindung der nationalen Sozialpartner bzw. der nationalen Mitglieder der europäischen Sozialpartner eröffnet Kammern auf indirektem Weg neue Möglichkeiten, ihre Anliegen in die europäische Sozial- und Beschäftigungspolitik und das Europäische Semester einzubringen.



**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG

